



Eine Traumwoche

Brandasund auf Bømlo

Teil 3



Ja, natürlich waren wir auch zum Angeln hier.

Nach der beschriebenen Einweisung durch Viggo haben wir das Auto aus- und das Haus eingeräumt. Gaby und Renate haben sich um die Schlafzimmer, die Küche, das Bad und um frischen Kaffee gekümmert.

Achim und ich haben die Angelsachen klar gemacht. Nachdem die Angeln hergerichtet waren, wurde beschlossen, dass wir noch so viel Zeit haben, um das Revier „anzutesten“.

„Schatz, wollen wir unser Lowrance auch schon mit raus nehmen?“ - „Natürlich“

Und dann kam „DER MOMENT“ ... Oha, oha ... 🤪

HDS5? Ist da....Klammer? Ist da....Geber? Ist da....

Aber wooh zum Teufel ist die verdammte Geberstange ???

„Schaaaaatz, ich habe die Geberstange nicht eingepackt!!! Ich glaube, die steht noch im Keller im Rutenhalter. Ach man und nun??? Gaby - „Dann nehmen wir das Teil eben nur als Plotter mit.“

Auf zur ersten Ausfahrt. Mit meinem HDS als Plotter und einem unbekanntem Lot auf dem Boot.



Da Achim, da wollen wir hin.

Die ersten Fische der Tour
konnten auch überlistet werden.



Renate fing nicht nur den ersten Fisch
der Tour, auch ihren ersten Köhler,
ihren ersten Pollack und ihren ersten
Dorsch.

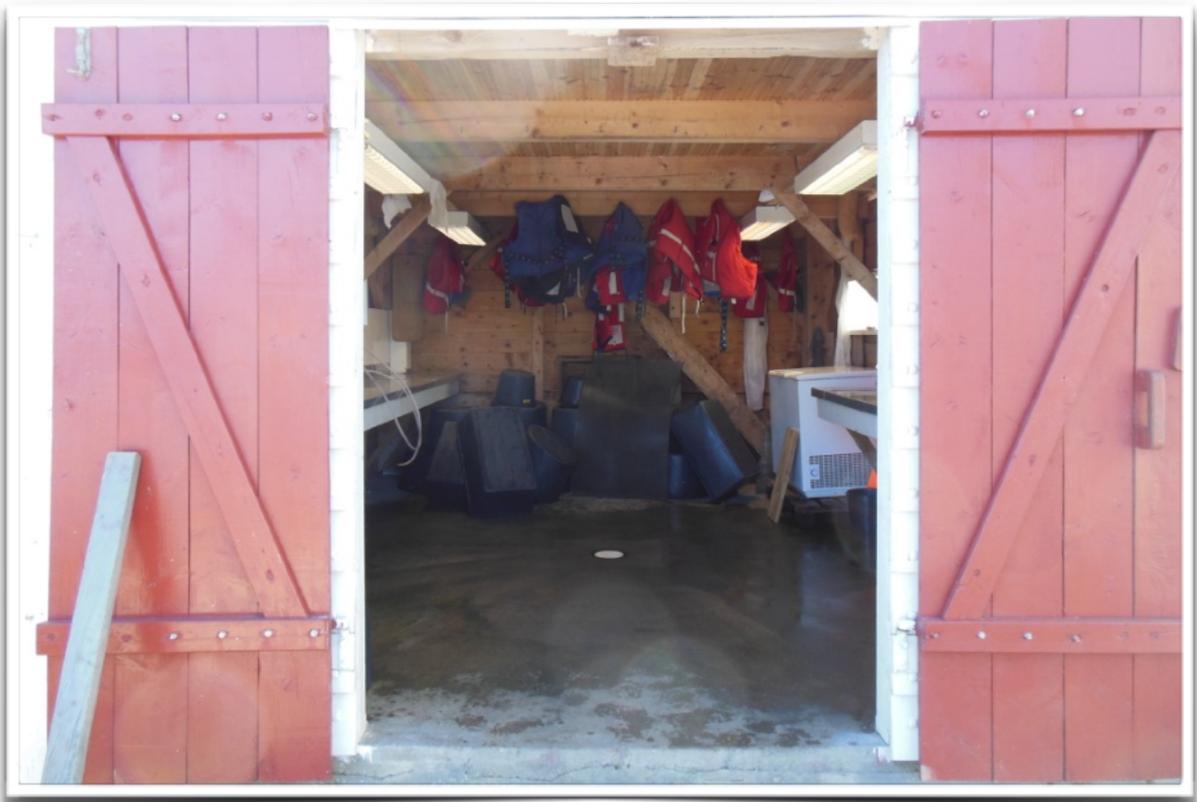
Also : „Alles richtig gemacht!“ 👍

Und das alles ohne unser
gewohntes Echolot.

Es ging auch pünktlich rein, wir mussten ja noch das Filetierhaus in Augenschein
nehmen. Es gibt hier ein prima Haus mit Licht, Strom und fließendem Wasser. Wenn mal die
Blase oder auch mehr drückt, kann man(n) oder auch Frau das WC an der Marina benutzen.

Das Filetierhaus ist geräumig. Sollten alle vier Boote mal zur gleich Zeit rein kommen, muss
man sich schon absprechen, ansonsten kann es etwas eng werden. Wir hatten aber in der
ganzen Zeit keine Probleme.





Als wir die ersten Fische unserer Tour beim Wickel hatten, hat Gaby die Umgebung erkundet und am Filetierhaus mehrere kaputte Angelrutenteile gefunden. Diese haben bestimmt unsere ordnungsliebenden Landsleute dort entsorgt. Eigentlich hasse ich ja solche Ignoranz, aber in diesem Fall war es dann doch der Glücksfall für mich, denn Gaby kam mit einem kompletten Handstück einer alten Balzer-Bootsrute an.

„Guck mal, kannst du daraus nicht ne Geberstange zaubern?“

Also ich - als Zauberlehrling - mit einer ganzen Handvoll Kabelbinder - ran ans Werk. Was soll ich euch sagen. Da gibt man einen Haufen Geld für sein Equipment aus und dann geht das auch so.





Jetzt konnte doch gar nichts mehr schief gehen. Das Wetter hat auch wirklich jeden Tag sein Bestes gegeben und wir haben, in zusammen genommen ca. 4 Angeltagen, unser Kontingent auf Eis gepackt.



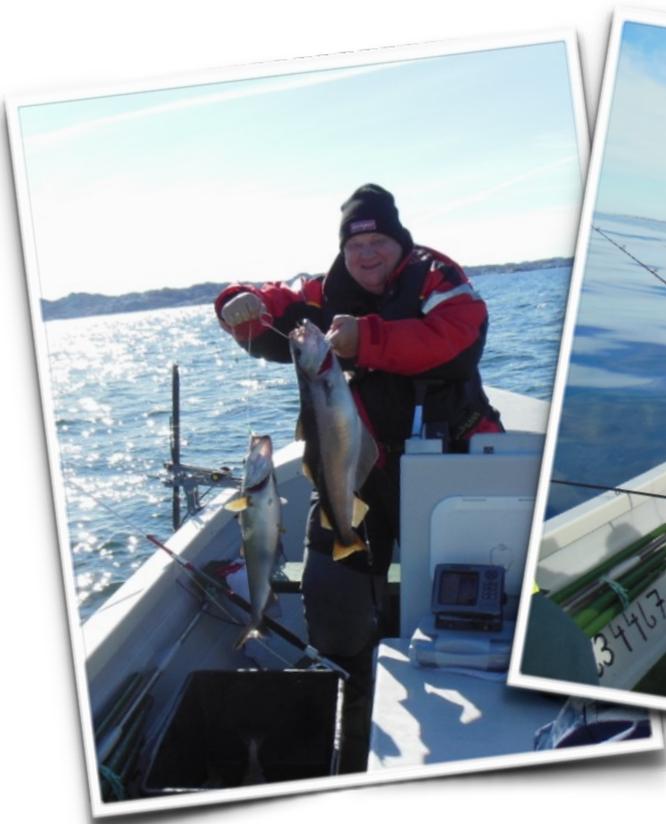
Achim hat uns immer sicher zum Fisch gefahren, auch wenn dafür manchmal ein paar Kreise mehr nötig waren. 🤪

Ja, ich weiß Achim, es ist nicht so leicht mit diesem Angelguide... 😘

... oder dem Bootstroll ???

Gefangen haben wir jede Menge Pollack zwischen 2 und 4 Kilogramm...

...als Dublette am Köhlervorfach -das hat nur Achim fertig gebracht- oder am Einzelköder.



Dorsch und Leng ...



... Achim sorgte für Artenvielfalt und hat noch einen Lumb(chen) und einen Rotbarsch(chen) gefangen.

Aber die meisten Fische haben dann doch unsere Frauen gefangen. Das muss man hier ganz nüchtern und neidlos anerkennen.



Bis zum letzten Tag hat Gaby mit einem 4,3 kg-Pollack die Führung gehalten.



Doch dann hat unser „Norgefrischling“ noch einen drauf gepackt.



Mit 5,1 kg hat Renate am letzten Angeltag somit nicht nur den ersten sondern auch den größten Fisch unserer Brandasundtour 2017 gefangen. Renate, das haben dir wohl alle auf dem Boot gegönnt! Wo du doch im Vorfeld so eine Angst hattest, überhaupt keinen Fisch zu fangen.

Nach dem Vergnügen kommt dann bekanntlich die Arbeit ...





„Puh, das kann ja noch dauern...“
soll sich Achim hier gedacht haben.

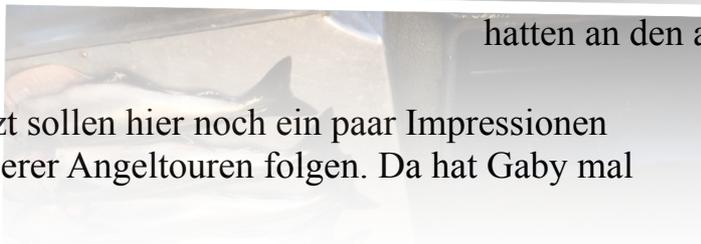
Aber mit vereinten Kräften, auch mit
Frauenpower, waren die Fischfilets
schnell auf Eis gelegt.

Was wir hier aus älteren Reiseberichten
lesen mussten, müssen wir in diesem
Jahr auch leider bestätigen. Wir waren
gleich am Sonntag auf dem Westre
Høkkelboen. Da hat auch ein Fischer
seine Netze gelegt und dabei voll wilde
Sau gespielt. Man musste echt Angst
haben, dass der einen über den Haufen
fährt.

Sicher verdient er seinen
Lebensunterhalt mit dem Fisch, doch
gehört ihm die Nordsee dort wohl nicht
allein. Wir haben diesen Hotspot in
den nächsten Tagen gemieden und

hatten an den anderen Plateaus auch unseren Angelerfolg.

Jetzt sollen hier noch ein paar Impressionen
unserer Angeltouren folgen. Da hat Gaby mal



wieder alles
aus ihrer
kleinen
Nikon
rausgeholt.







Wir haben am letzten Tag das Boot ausgeräumt und saubergemacht und beschlossen, noch vor dem Tanken eine Kaffeefahrt durch den Brandasund zu machen.



Im Landhandel noch schnell mit frischen Zimtschnecken und Eis versorgt und es ging los.



Wir sahen hier zum Abschied auch einen Schweinswal.

Nachdem wir die besagten 16 Liter Diesel am Landhandel getankt haben, konnten wir nur noch das Boot festmachen



und uns vom Anleger verabschieden.



Hatte ich schon erwähnt, dass wir den ganzen Urlaub über Traumwetter hatten?

... in der Sonne

Im Schatten ...

Ach ja, hatte ich.



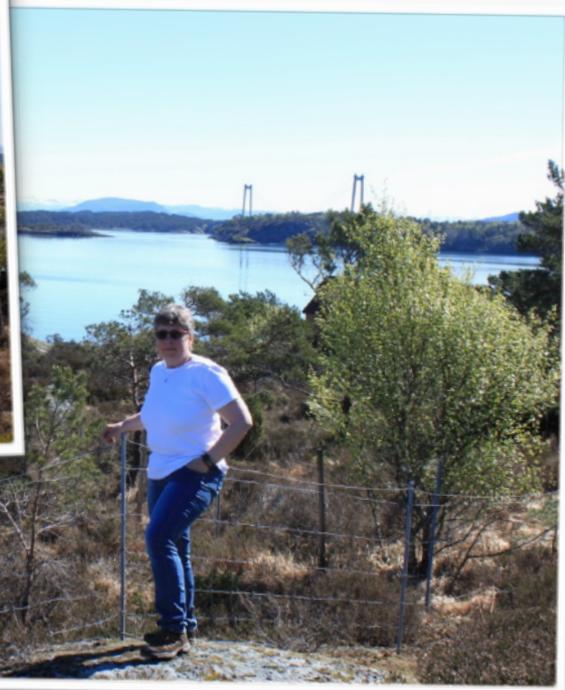
Man drückt ja im Vorfeld immer die Daumen, dass man in den schönsten Zeiten des Jahres auch das beste Wetter hat.

Sich bei so einem Wetter und nach so einer Woche von so einem schönen Platz verabschieden zu müssen, ist doch schon ein Stück weit grausam.



... einen letzten Blick zurück nach Brandasund.

Wenn wir alle gesund bleiben, werden wir wiederkommen.



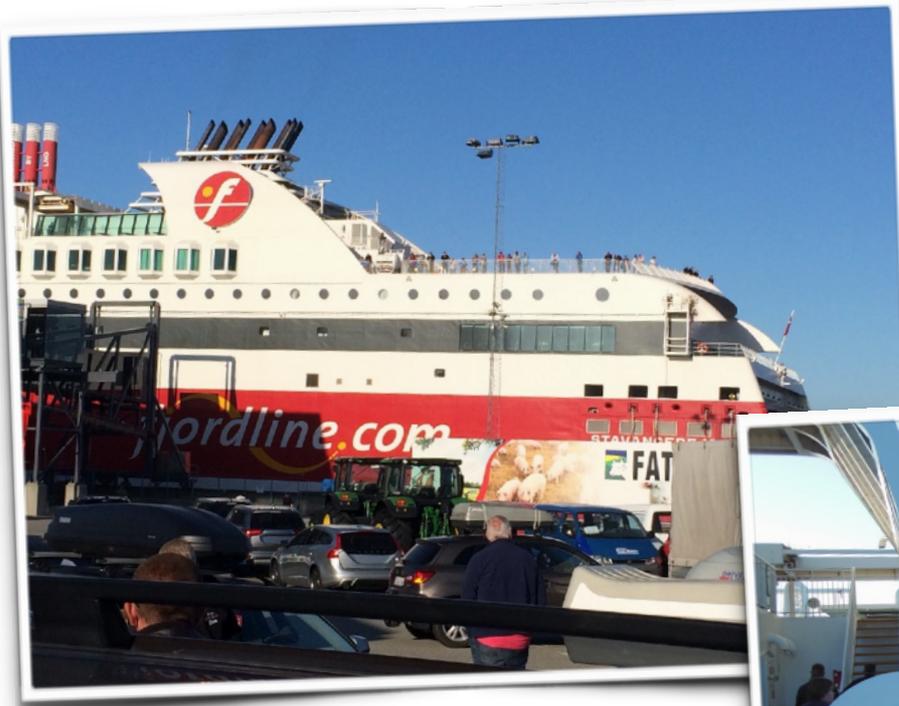
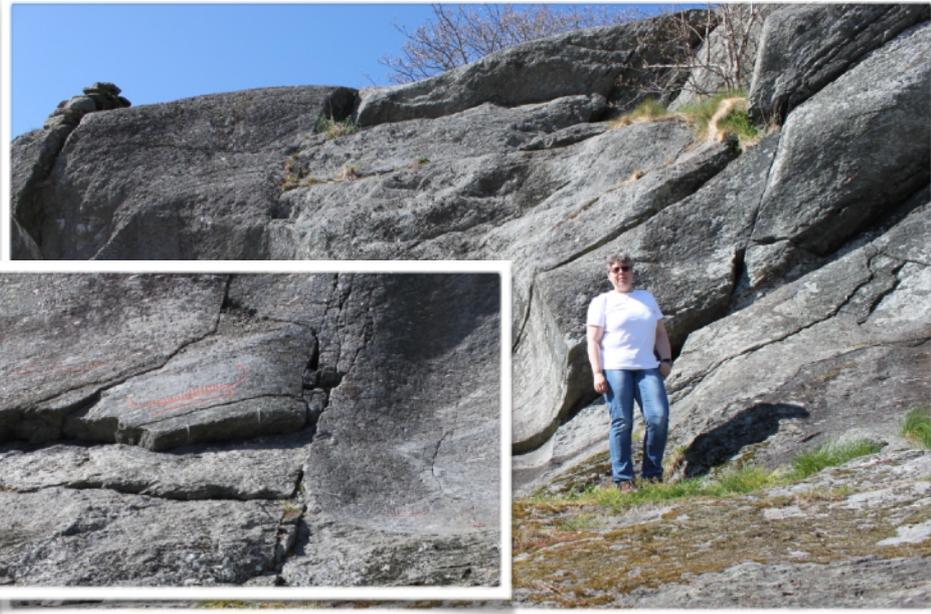
Auf dem Weg nach Stavanger haben wir dann noch etwas Sightseeing gemacht.

... am Hafrsfjord

„Sverd i fjell“ - und Steinzeichnungen aus der Bronzezeit - lagen auf dem Weg zur Fähre.



... hier vor Heiko's Avatar



Die MS Stavangerfjord legte pünktlich an und sogar 10 min vor der Zeit ab ...

...und nach einer ruhigen Überfahrt auch pünktlich in

Hirtshals an.



Erster Zwischenstopp war dann wieder Hamburg. Dort haben wir Renate und Achim eingeladen und wie auf der Hintour einen frischen Kaffee bekommen.

Auch das schöne Wetter haben wir wohl mit nach Deutschland gebracht.



Wir waren am 7. Mai gegen 16.00 Uhr wieder zu Hause...kaputt, aber mit vielen schönen neuen Eindrücken. Gaby's Eltern haben schon mit dem Kaffee gewartet.

Nach so einer Woche gilt es auch einmal Danke zu sagen:

Zu erst bei unsrem Gastgeber Viggo - du hast da ein sehr schönes Fleckchen Erde geschaffen. Wir werden uns im September 2018 wiedersehen.

Auch Borks möchten wir Danke sagen für die perfekte Bearbeitung der Buchung und die Bereitstellung der Reiseunterlagen.

Ein Dankeschön geht in die Lausitz für die Hilfe bei der Reisevorbereitung - an Lutz. 🙏

Auch an Gaby's Eltern soll hier ein fettes Danke gehen. Ihr habt schließlich wieder eine Woche lang unser Haus gehütet. Dafür konntet ihr auch das erste Pollackfilet in die Pfanne legen. Wir hoffen, dass es gut geschmeckt hat.

Der größte Dank geht natürlich nach Grünow zu Renate und Achim. Es hat einen Heidenspaß gemacht, diese Woche mit euch. Wir hoffen, dass es euch ebenso gut gefallen hat wie uns.

Wenn alles passt - immer wieder gern.

PS! Charlie war natürlich auch mit ...



... mit neuen Freunden.



Das war er nun, unser Reisebericht „Eine Traumwoche Brandasund auf Bømlo 2017“

Am 20. Juli geht es wieder Richtung =>

... und vielleicht gibt es dann mehr.

Nur wenn ihr wollt ...

